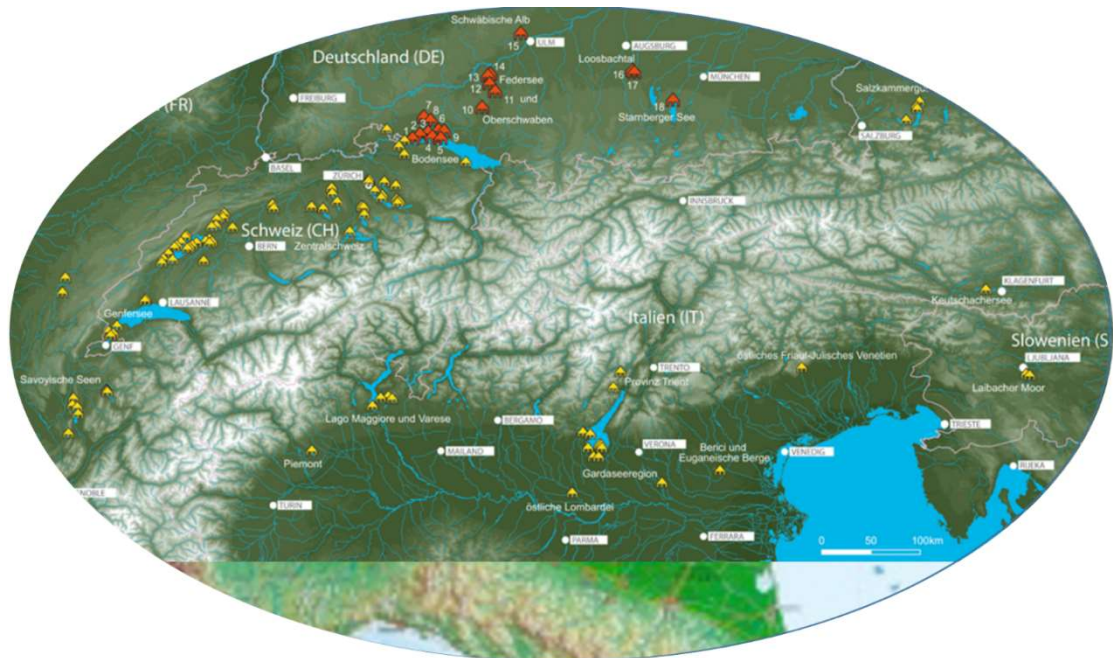


Blickfang zum UNESCO-Pfahlbau-Welterbe: Dreidimensionales Alpen-Relief

nach der Pallafites-Karte von „© pallafites/ch + Landesamt für Denkmalpflege B.-W.“



Entwurf und Ideenskizze
am PC montiert aus zwei verschiedenen Vorlagen

1. Ziel

- Darstellung des UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ an einer öffentlichen, jederzeit zugänglichen und gut frequentierten Stelle in der Gemeinde
- Mitbürger und Besucher des Rathauses mit der Ortsverwaltung, dem Soziokulturellen Zentrum und dem Tourismusbüro werden auf die im Seeufer verborgene Welterbe-Fundstätte und deren Bedeutung aufmerksam gemacht
- durch die direkte Nähe zum städtischen Kindergarten, zur Grundschule und zum Rathaus / Ortsverwaltung und der dortigen Pfahlbau-Welterbe-Ausstellung im Foyer trägt das Alpenrelief einen Bildungsanteil bei bzgl. unserer prähistorischen Vorfahren in der Gemeinde
- an diesem öffentlichen Standort gewinnt die Gemeinde mit dem dreidimensionalen Alpen-Relief eine Attraktion
- unabhängig von den Pfahlbauten wird eine eindrucksvolle Perspektive auf die Region gezeigt, in der wir heute leben
- es wird vermittelt, dass das Welterbe aus der Gesamtheit der 111 Fundstätten um die Alpen besteht
- es wird die damalige Bedeutung des südlichen und nördlichen Alpenvorlandes für die Besiedlung in der ganzen West-/Ost-Ausdehnung der Alpen vermittelt
- es wird angeregt, über Bevölkerungswanderungen, Siedlungsströme und Handelswege zwischen Süd und Nord, West und Ost nachzudenken
- mit dem dreidimensionalen Landschaftsbild wird angeregt, über die Hindernisse nachzudenken, die sich den Menschen damals in den Weg stellten, und über die Möglichkeiten, diese zu überwinden oder zu umgehen
- die Ausführung des Reliefs kann in wissenschaftlich fundierter, kreativer und künstlerischer Zusammenarbeit entworfen werden
- es wird ein sehr geringer Beschreibungstext verwendet, so dass nur minimale Anforderungen an Sprachübersetzungen entstehen
- durch die Darstellung der Gesamtheit der 111 Fundstätten ist eine Verwendung/Bezeichnung des UNESCO-Welterbe-Logos möglich

- die Realisierung erfüllt auch eine barrierearme, ertastbare Präsentation, die mit Braille-Beschriftung ergänzt und rundum für Rollstuhlfahrer zugänglich platziert werden kann,
- durch die allgemeine Attraktivität der Darstellung der gesamten Alpenregion dürften Finanzierungsbemühungen erfolgreich sein
- die Idee lässt sich einfach auf alle Kommunen / Fundstätten übertragen

2. Ausführung des Alpenreliefs

2.1. Größe

- oval mit ca. 170 x 100 cm (max. Länge x max. Breite)

2.2. Material

- Bronze

2.3. Inhalt

- 3D / Relief der Alpen inkl. nördliches und südliches Vorland mit Kennzeichnung der 111 Fundstätten und besonderer Hervorhebung des „Krähenhorns“ (für jede andere Fundstätte adaptierbar)
- ggf. leicht verzerrte Höhenrelationen zur deutlicheren Hervorhebung der Berglandschaften
- getrennt vom Bronzerelief die Beschriftung = UNESCO-Welterbetext, Fundstättentext, Logos

2.4. Barrierefreiheit

- freistehend: rundum zu betrachten und zu ertasten / anzufassen
- Höhe der Unterkante ca. 67 bis max. 80 cm (wg. Rollstuhl-Unterfahrbarkeit)
- Unterfahrbarkeit des Bronzereliefs mit
 - Höhe von 67 cm (für Beinfreiheit eines Rollstuhlnutzers) bei einer Tiefe von 30 cm
 - Höhe von 35 cm bei einer Tiefe bis 55 cm
- ausgewählte Texte in Braille-Schrift

2.5. Untergestell

- vorzugsweise Stützen (Pfosten) mit einer Anbringung, die eine Barrierefreiheit noch berücksichtigt

2.6. Informationstexte, Legende

- umlaufender Rand mit aus einiger Entfernung gut sichtbarem Schriftzug, z.B. „UNESCO-Welterbe - Fundstätte Litzelstetten Krähenhorn“ (ggf. zweizeilig) und UNESCO-Logo
- am Relief umlaufender Rand / Banderole
 - Text „UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ ... ein immenses Potenzial für spätere Forschungen durch 111 unter Wasser oder in Feuchtgebieten erhaltene Fundstätten von Pfahlbau-Siedlungen aus der Zeit von 4.300 bis 600 v.Chr.“
 - Text zur Fundstätte: „Litzelstetten-Krähenhorn – Welterbe-Fundstätte in Konstanz am Bodensee – 1899 entdeckt, um 1950 von H. Schiele kartiert, Tauchsondagen des Landesdenkmalamts 2003/2004, Funde aus der Zeit von 3960 – 3805 v. Chr.“ (Quelle: Broschüre des Landesdenkmalamts BW mit Beschreibung aller Fundstätten in Baden-Württemberg)



3. Leichte Modifizierbarkeit für andere Fundstätten ermöglichen

- Hervorhebung der jeweiligen Fundstätte auf dem Relief
- Texte/Logo-Versionen in Landessprache der Fundstätte

4. „Vorführmodell“

- ein 1:1-Modell aus fräsbarem Material (Ureol®) in Originalgröße (oval mit max. 170 Länge x max. 100 cm Breite) als Vorlage für die Bronze gießerei und späteren Einsatz als mobiles Modell für Veranstaltungen.

5. Status

- die Interessengemeinschaft (IG) Pfahlbau-Welterbe hat
 - die Idee, das Projekt und das Vorgehen eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg abgestimmt
 - das Vorhaben der Ortsverwaltung und dem Ortschaftsrat Litzelstetten präsentiert und einhellige Zustimmung zur Realisierung gewonnen
 - Kontakt zu Bronze gießereien aufgenommen und Angebote eingeholt
 - Interesse an Partnerschaft mit Kommunen anderer Fundstätten am Bodensee, in der Schweiz und Slowenien geprüft, leider ohne Erfolg
 - die Marketing & Tourismus Konstanz wegen der beiden anderen Fundstätten Hinterhausen und Wollmatingen kontaktiert, leider ohne auf Interesse zu stoßen
 - die städtischen Museen Konstanz als Vertreterin von Konstanz im Arbeitskreis der baden-württembergischen Fundstätten kontaktiert, leider ohne konkrete Unterstützung zu erlangen
 - dieses Konzeptpapier erstellt
 - die HTWG Konstanz (Open Innovation Lab) für eine Zusammenarbeit gewonnen
 - die IG in einen eingetragenen, als gemeinnützig anerkannten „Förderverein Pfahlbau-Welterbestätte Litzelstetten-Krähenhorn e.V.“ umgewandelt
 - den Förderantrag für eine Zuwendung aus dem Bürgerbudget 2020 der Stadt Konstanz gestellt und 15.000 EUR bewilligt bekommen
 - den Antrag an die Ortsverwaltung Litzelstetten für eine Zuwendung aus dem Ortschaftsbudget 2020 von Litzelstetten gestellt und 2.500 EUR bewilligt bekommen
 - einen Flyer mit Spendenaufruf erstellt, drucken lassen und in die Briefkästen in Litzelstetten verteilen lassen
- die HTWG Konstanz hat den Auftrag vom Förderverein bekommen für:
 - die Beschaffung der elektronischen Daten mit dem Höhenprofil der Alpen
 - die Entwürfe für Gestaltung und Realisierung inkl. Adaptierbarkeit für alle Fundstätten
 - die Anfertigung des „Vorführmodells“ bzw. des 1:1-Modells als Arbeitsgrundlage für die Bronze gießerei
- zum Jahresende 2020 ist das 1:1-Modell der HTWG fertiggestellt
- im ersten Quartal 2021 sind weitere Spendenaufrufe und Aktionen geplant, um die erforderlichen Restmittel zur Finanzierung des Bronze gusses und der Aufstellung vor Ort sicherzustellen
- nach Erreichen der erforderlichen Finanzmittel erteilt der Förderverein den Auftrag für den Bronze guss an die ausgewählte Gießerei in Amriswil/Schweiz